

Zeitungsbericht nach dem 15. Armbrustschießen der GSK Aibling / Mai 2011 - Teil 2

An der Armbrust wie anno 1800

Zufrieden zeigten sich die Verantwortlichen mit dem Verlauf des 15. Aiblinger Armbrustschießens. Mehr als 1000 Partien wurden an den beiden Tagen in der Ausstellungshalle geschossen. Mit dabei waren neben den Gebirgsschützen aus dem Inn-Chiemgau auch Landeshauptmann Karl Steininger und der Schatzmeister des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützen-Kompanien, Günter Reichelt sowie eine Abordnung Südtiroler Schützen mit Major Hubert Straudi an der Spitze.



Die Scheibengewinner (vorne, von links) Uwe Hecht, Josef Steffl, Lisa Ottowitz, Peter Freiberger und Josef Ehgartner mit Hauptmann Manfred Ortner (hinten, Mitte) und den Marketenderinnen Verena (links) und Theresa Luger (rechts).

Sie alle erlebten ein Schießen wie um 1800 mit den historischen Armbrusten, die aufgrund der hohen Beteiligung zwei Tage lang arg strapaziert wurden. Spannend blieben die Wettbewerbe um die fünf handgemalten Schützenscheiben und die 200 Preise bis zum Schluss. Erst am späten Sonntagnachmittag stand somit die Siegerin auf die Ringscheibe fest: Ganz im Sinne der Veranstaltung "Ein Schießen für jedermann" sicherte sich Lisa Ottowitz das von Christian Schönberger gestiftete Exemplar knapp vor Petra Janisch und Holger Dietrich, der damit als bester Schütze der gastgebenden Aiblinger Kompanie geehrt wurde.

Die vom Schutzherrn der Veranstaltung, Dr. Erich Prinz von Lobkowitz, gegebene Scheibe für den besten Gebirgsschützen gewann Peter Freiberger von der Gebirgsschützen-Kompanie Raubling knapp vor Hans Luger (GSK Aibling) und Claus Hieke (Traunstein). Zahlreiche Schützen nahmen auch den "laufenden Hirsch" ins Visier. Hier hatte Josef Ehgartner (Burgschützen Vagen) die Nase vorn, auf den Plätzen folgten Dietmar Weinfurtnner (Rosenheim) und Anton Dörfl junior (Bad Aibling).

Tradition ist es, dass die Aiblinger Kompanie eine Sponsoren-Scheibe für alle zur Verfügung stellt, die die Kompanie in irgendeiner Weise beim Armbrustschießen unterstützen. Hierauf hatte Uwe Hecht den besten Schuss. Eine einmalige Angelegenheit war der Wettbewerb auf eine Scheibe zu Gunsten der Innenrenovierung der Pfarrkirche

Mariä Himmelfahrt. Die Kompanie leistete ihren Beitrag, indem sie den Reinerlös aus diesem Wettbewerb für diesen Zweck zur Verfügung stellte. Pfarrer Guido Seidenberger freute sich mit Kirchenpflegerin Marlene Liegl über 526 Euro. Der Stifter und zugleich Gewinner der Scheibe war Josef Steffl.

Hart umkämpft war auch in diesem Jahr wieder der "Meistpreis": Das Spanferkel, ausgesetzt für die Mannschaft, die an den beiden Tagen mit den meisten Schützen an den Stand tritt, trat, wie schon so oft, die Reise nach Traunstein zur dortigen Gebirgsschützen-Kompanie an. Angestrengt hatten sich auch die Kameraden aus Rosenheim. Sie mussten sich allerdings mit dem zweiten Platz begnügen. Der Lohn: Eine ganze Seite "Südtiroler Speck", die Konrad Gartmeier gestiftet hatte.

Mit der Verteilung der fast 200 Sachpreise sowie einem Dank von Hauptmann Manfred Ortner an alle, die zum Gelingen des Armbrustschießens beigetragen hatten, endete die Veranstaltung, die im nächsten Jahr eine Neuauflage erlebt. "Wir führen dieses Schießen so lange durch, wie es die bemalten Platten aushalten, die als Kulisse dienen", so das Schlusswort des Hauptmanns. Alle Ergebnisse des 15. Aiblinger Armbrustschießens im unter www.gsk-aibling.de.

Bericht: Uwe Hecht